

Flucht und Migration – geschlechtsspezifische Aspekte

Lange Zeit wurde die Migrationsforschung als ein geschlechtsneutrales Feld behandelt, **genderspezifische Unterschiede bei Migration und Flucht** waren kein Thema. Erst seit den 1990er Jahren werden die Lebensrealitäten und Erfahrungen von Frauen betrachtet. Sie sind nun ein wichtiger Teil der Forschung und tragen zu einem besseren Verständnis von Migrationsprozessen bei.

Es gibt unzählige Flucht- und Migrationsgründe: Armut, Krieg, eingeschränkter Zugang zu Bildungseinrichtungen oder medizinischer Versorgung, humanitäre Krisen wie Umweltkatastrophen oder geschlechtsspezifische Gewalt zwingen jährlich Millionen Frauen zum Verlassen ihrer Heimat.

Oftmals erschweren äußere Umstände aber gerade Frauen und Mädchen eine Flucht. Es wird ihnen beispielsweise häufig nicht erlaubt ohne männliche Familienmitglieder zu reisen. Wenn sie doch alleine flüchten, sehen sie sich mit Gefahren und Situationen konfrontiert, die sich stark von jenen männlicher Flüchtender unterscheiden: **sexuelle Übergriffe und Vergewaltigung, andere Formen der Gewalt** und Ablehnung seitens anderer Flüchtender und Schlepper. Zudem wird ihnen die Verantwortung für Kinder und ältere Personen der flüchtenden Gruppe übertragen. Auch die Unterbringung in Lagern ist mit bedrohlichen Situationen verbunden. Diese verfügen meist nur über eine mangelhafte Infrastruktur, bieten keine getrennten Schlafplätze und/oder Duschanlagen mit Sichtschutz, weshalb Frauen verstärkt sexualisierter Gewalt ausgeliefert sind.

Im Zielland angekommen, werden Geflüchtete und Migrant_innen häufig mit zahlreichen Hürden konfrontiert, die beispielsweise die **Teilnahme am Arbeitsmarkt erschweren** oder nur prekäre Arbeitsverhältnisse zulassen. Migrantinnen mit höherer Bildung oder guter Berufsausbildung stehen oft vor der Herausforderung, dass diese nicht anerkannt wird. Ihnen bleibt – trotz sehr guter Qualifikationen – meist nur eine Arbeitsaufnahme im Gastronomie- oder Dienstleistungsbereich (z.B. als Leiharbeiterinnen oder Gebäudereinigerinnen).

Auch soziale, kulturelle und rassistische Vorurteile erschweren die Integration, so z.B. die **mediale Darstellung muslimischer Frauen** als passive Opfer gesellschaftlicher Entwicklungen oder „ihrer“ unterdrückerischen Männer. Solche Stereotype wirken sich nicht nur für Migrantinnen und deren Einbindung als aktive Mitgestalterinnen der Gesellschaft problematisch aus, sondern führen auch zu gesellschaftlicher Spaltung und Abwertung.

Ein wichtiger Themenbereich in der Forschung ist die Frage, inwieweit Migration eine Chance für Menschen bedeuten und zu deren Ermächtigung beitragen kann. Gerade für Frauen und Mädchen bietet das „Ankommen“ in einer neuen Gesellschaft auch die Möglichkeit, freien Zugang zu Bildung, guter medizinischer Versorgung sowie Unterstützung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte als Frauen/Mädchen zu erhalten. Nicht zuletzt leisten Migrant_innen einen **wichtigen Beitrag für plurale Gesellschaften**.

Mögliche Fragestellungen:

- Frauen und Mädchen auf der Flucht: Welchen Hindernissen und Gefahren sind sie dabei ausgesetzt? Wie und wohin flüchten sie?
- Welche geschlechtsspezifischen Fluchtgründe gibt es? In welchem Zusammenhang stehen diese mit anderen Formen der Diskriminierung?
- Migration als Chance: Welche unterstützenden und/oder selbst initiierten Angebote gibt es für migrierte bzw. geflüchtete Frauen und Mädchen? Wie können sie aktiv an der Gesellschaft teilhaben und ihre Zukunft gestalten?
- Globalisierung und Mobilität: Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Globalisierung und der steigenden Zahl von Migrant_innen und Flüchtlingen? Warum ändert sich der Anteil von Frauen gegenüber jenem der Männer?
- Flucht und Migration: Warum werden die Begriffe Flucht und Migration unterschieden? Warum ist diese Unterscheidung problematisch?


- Migrationsdebatten in Österreich und Europa: Wie werden Frauenrechte in den Debatten um Migration und Flucht instrumentalisiert?
- Migrantinnen am Arbeitsmarkt: Welche Probleme haben Frauen mit Migrationshintergrund am Arbeitsmarkt? Stichwort: prekäre Arbeitsverhältnisse trotz guter Ausbildung.
- LGBTI: Aus welchen Gründen fliehen Angehörige sexueller Minderheiten? Mit welchen Gefahren und Problemen sehen sie sich in den Aufnahmeländern konfrontiert?
- Arbeitsmigrantinnen: Wie gestaltet sich deren Situation am Beispiel der 24-Stunden-Pflege?
- Flüchtlingslager der Saharais: Welche geschlechtsspezifischen Strukturen kennzeichnen diese? Wie wirken sie sich auf den Handlungsspielraum von Frauen aus?

Literatur zum Thema aus der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik (www.centrum3.at/bibliothek):

- Arbeitsgruppe Migrantinnen und Gewalt (Hrsg.): Migration von Frauen und strukturelle Gewalt. Wien: Milena-Verlag 2003. Signatur: I G 549
- Aubele, Edeltraud et al. (Hrsg.): Femina Migrans. Frauen in Migrationsprozessen (18. – 20. Jahrhundert). Sulzbach/Taunus: Ulrike Helmer Verlag 2011. Signatur: I G 1143
- David, Matthias et al. (Hrsg.): Migration – Frauen – Gesundheit. Perspektiven im europäischen Kontext. Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag 2000. Signatur: I G 509
- Freedman, Jane: Gendering the International Asylum and Refugee Debate. Hampshire: Palgrave Macmillan 2015. Signatur: I A 2797
- Gatt, Sabine et al. (Hrsg.): Geschlechterverhältnisse der Migrationsgesellschaften. Repräsentationen - Kritik – Differenz (=Österreichische Zeitschrift für Soziologie; Sonderheft 16/2016). Signatur: I G 1355
- Krause, Ulrike et al. (Hrsg.): Flucht – Asyl – Gender (=Gender 2/2018).
- Eine Frage der Existenz – warum Menschen fliehen (=iz3w 356, Dossier Sept. 2016).
- Flucht und Migration (=Frauen*solidarität 2/20017).
- Geschlecht und Migration. Ein spannungsgeladenes Verhältnis!? (=AEP-Informationen 4/2017).

Für mehr Literatur und Beratung komm in die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik (www.centrum3.at/bibliothek)

Linktipps:

-  **C3SEARCH⁺** DIE Suchmaschine für Internationale Entwicklung und Frauen*Gender: <http://oefse.summon.serialssolutions.com>
- UNHCR- The UN Refugee Agency: <http://www.unhcr.de/service/zahlen-und-statistiken.html>
- Women in Exile & Friends: www.women-in-exile.net